

WOCHE DER VIELEN
09. bis 17. November 2019
Programm



Samstag, 9. November, 10.00 bis 23.00 Uhr
Wechselnde Orte
Lesung

Marathonlesung der Bayerischen Erklärung der VIELEN

Ob in Theatern oder Kulturzentren: Die Mitglieder der Initiative verlesen jeweils zur vollen Stunde die Bayerische Erklärung der VIELEN, in der sie sich zu Weltoffenheit, Diversität und gegenseitiger Solidarität in der bayerischen Kunst- und Kulturlandschaft bekennen. In Zeiten, in denen vermehrt rechte Hetze und rechte Gewalt stattfindet und in denen rechte Parteien die Kulturpolitik für ihre Zwecke zu vereinnahmen suchen, ist die Erklärung der VIELEN eine Absage an Fantasien einer deutschen Monokultur.

10.00 Uhr PATHOS Theater, Dachauer Straße 110 D

11.00 Uhr #ausgehetzt - Das Bündnis und Kino Asyl im Pixel, Gasteig, Rosenheimer Straße 5

12.00 Uhr SPIELART Theaterfestival in der Studiobühne der Theaterwissenschaft München, Neuturmstraße 5

13.00 Uhr Lichterkette e.V. im Café des Bellevue di Monaco, Müllerstraße 6

14.00 Uhr Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1

15.00 Uhr Münchner Volkstheater, Briener Straße 50

16.00 Uhr ver.di Kunst + Kultur München im DGB Haus, Schwanthalerstraße 64

17.00 Uhr Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12

18.00 Uhr Residenztheater, Max-Joseph-Platz 1

19.00 Uhr *Aufgrund der Gedenkstunde zum 9. November 1938 im Alten Rathaus finden zwischen 19.00 und 20.30 Uhr keine Lesungen statt.*

20.30 Uhr Münchner Kammerspiele, Maximilianstraße 26 - 28

21.00 Uhr Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2

22.00 Uhr KulturBunt Neuperlach im Köfte House, Albert-Schweizer-Straße 62

23.00 Uhr SinemaTürk, Medienzentrum München, Filmstadt München und Kino Asyl im Pixel, Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Samstag, 9. November, 16.00 Uhr und Sonntag 10. November, 11.00 und 14.00 Uhr
Museum Brandhorst, Theresienstraße 35a
Themenführungen

Zwischen Identitätspolitik und kollektiver Neurose

Viele Künstler*innen verhandeln seit den 1960er-Jahren in ihren Werken Identitätsfragen in Bezug auf Hautfarbe, sexuelle Orientierung oder soziale Klasse. Sie zelebrieren diese Zugehörigkeiten, machen aber auch Diskriminierungen sichtbar. Diesen Auseinandersetzungen mit Identitätspolitik werden in der Führung Arbeiten gegenübergestellt, die das Optimierungsstreben und die kollektiven Neurosen unserer Leistungsgesellschaft ins Auge fassen.

Im Eintrittspreis enthalten; Dauer: 60 Minuten, max. 25 Personen; Anmeldung und Erhalt der Teilnahmemarke ab 30 Minuten vor Beginn an der Information;
Die Führung am 10. November um 11.00 Uhr findet auf Englisch statt.

Samstag, 9. November, 17.00 Uhr
Theaterakademie August Everding, Prinzenregentenplatz 12, Akademiestudio
Showing

SPIELART: RESPONSES

Innerhalb des intensiven zweiwöchigen Programms SPIELART : RESPONSES erarbeiten Studierende aus den Bereichen Schauspiel, Regie, Dramaturgie sowie Bühne und Kostüm gemeinsam mit SPIELART Künstler*innen szenische Antworten und Positionen zu den gesammelten Eindrücken während des internationalen Festivals.

Mit: Studierenden der Theaterakademie August Everding und der Otto Falckenberg Schule
Eintritt frei

Samstag, 9. November, 19.00 Uhr
Altes Rathaus, Marienplatz 15
Gedenkveranstaltung

Zum 81. Jahrestag der so genannten „Kristallnacht“ vom 9. November 1938

Am 9. November gedenkt die Landeshauptstadt München alljährlich ihrer jüdischen Bürger*innen, die in der Pogromnacht 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder ermordet wurden.

Mit: Oberbürgermeister Dieter Reiter (Grußwort), Prof. Dr. Dr. Michel Friedman (Vortrag), Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern (Schlusswort); Musikalische Umrahmung: Deutsch-Französischer Chor
Eintritt frei

Samstag, 9. November, 20.30 Uhr
KulturBunt Neuperlach zu Gast im Köfte House, Albert-Schweizer-Straße 62
Lesung, Musik und Gespräche

Studio Köfte

Der KulturBunt Neuperlach tritt für einige Stunden raus ins Leben: Gemeinsam mit unserem unmittelbaren Nachbarn, dem Köfte House, errichten wir im Dönerladen unter unseren eigenen Räumen temporär ein kleines Studio, in dem wir einen kulturbunten Abend verbringen.

Mit: Benjamin Hirt, Gerd Lohmeyer, Monika Manz; Moderation: Clemens Nicol;
Textzusammenstellung: Guido Huller; Musik: Grosses K, Marie Rui;
Eintritt frei; Einlass ab 19.30 Uhr

Sonntag, 10. November, 11.00 Uhr
Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1
Filmscreening & Gespräch

Matinee „Josef Urbach - Lost Art“ mit Tilman Urbach

80 Jahre, nachdem Bilder seines Großonkels Josef Urbach von den Nationalsozialist*innen als „entartet“ erklärt und aus jüdischen Sammlungen geraubt wurden, begibt sich der Filmemacher Tilman Urbach auf die Suche nach den verschwundenen Werken. Dabei entdeckt er nicht nur die Lebensgeschichte Josef Urbachs, sondern auch die Schicksale jener jüdischen Sammler*innen, die den

rheinischen Expressionisten einst förderten: „Zuerst sollte es ein filmisches Künstlerporträt meines Großonkels werden, aber in der Begegnung mit den Nachfahren der jüdischen Sammlerfamilien und der Rekonstruktion der damaligen Ereignisse, die zu Lost Art führten, wurde es für mich mehr und mehr zu einem politischen Film“. Der Dokumentarfilm beleuchtet die Problematik der Lost Art, indem er der geraubten und verlorenen Kunst Lebensgeschichten und Gesichter zuordnet. So versteht sich „Lost Art“ als ein Beitrag zu einer aktuellen Debatte und ist zugleich ein Erinnerungszeichen für die vergessenen und ermordeten Sammler*innen.
Im Anschluss an die Filmvorführung spricht Tilman Urbach mit Sabine Brantl, Haus der Kunst über seine Arbeit an dem Film.

Mit: Sabine Brantl, Tilman Urbach
Eintritt frei, ohne Anmeldung

Sonntag, 10. November, 11.00 Uhr
Lounge im Museum Brandhorst (1.OG), Theresienstraße 35a
Workshop

Button mit Statement zu Keith Harings „Subway Drawings“

Keith Harings (1959–1990) Motto „Kunst ist für alle da“ folgend, gestalten wir Buttons, inspiriert von der einzigartigen Bildsprache seiner „Subway Drawings“. Setzt mit uns ein Zeichen mit einer gemeinsamen Reflexion über Zusammenleben und Diskriminierung. Bedient Euch aus einer Palette von Ur-Themen wie Liebe, Gewalt, Geburt, Tod, Gut und Böse, um Eure Statement-Buttons zu gestalten.

Keith Harings Motive sind inspiriert von den Graffitis der New Yorker Straßen – stets in einem Zug, nur als Umrisslinie gezeichnete, geschlechtslose Figuren wie etwa krabbelnde Babys, für Haring die „reinste und positivste Form menschlichen Lebens“. Auch wenn diese unbekümmert wirken, thematisierten sie immer auch existenzielle politische und gesellschaftliche Fragen.

Im Eintrittspreis enthalten
Keine Vorkenntnisse notwendig. Einstieg durchgehend möglich.
Kinder müssen von ihren Eltern betreut werden.
Dauer: 240 Minuten, max. 12 Personen

Sonntag, 10. November bis Dienstag, 12. November, wechselnde Uhrzeiten
Hoch X, Theater und Live Art, Entenbachstraße 37, Foyer
Ausstellung

Käthe deKoe: Blur

In hektischen Situationen hat man manchmal das Gefühl, die Welt anhalten zu müssen. Genau das versucht die Fotografin Käthe deKoe in ihrer Bildserie „Blur“. Mittels Langzeitbelichtung macht sie sich die Eile der Welt zueigen: „Die Bilder können nur in der Bewegung entstehen, um eine Ruhe auszustrahlen“, sagt die Künstlerin über ihre Fotos.

Eintritt frei

Sonntag, 10. November, 11.30 bis 14.30 Uhr

Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge, Herzog-Max-Straße / Ecke Maxburgstraße
Namenslesung

Jeder Mensch hat einen Namen und ein Schicksal

Bei der Namenslesung stellen Münchner*innen die Schicksale jüdischer Bürger*innen vor. In diesem Jahr stehen Personen im Mittelpunkt des Gedenkens, die auf vorbildliche Weise für demokratische Werte einstanden, den Grundwerten der republikanischen Verfassung treu blieben, sich aktiv dem Rassenhass widersetzen und Widerstand in den Bereichen wie Politik, Justiz, Presse und Sozialwesen leisteten.

Mit: Dr. Andreas Heusler, Ilse Macek (Einführungs- und Schlusstext) u.v.a.

Sonntag, 10. November, 14.00 Uhr

Hoch X, Theater und Live Art, Entenbachstraße 37, Foyer
Workshop

Einführung in die Gebärdensprache

Wie sage ich „Hallo“ mit den Händen? Welche Geste muss ich machen, um mich bei jemandem zu bedanken? In diesem Workshop geben die Gebärdensprachdozent*innen Cora Friebel und Benjamin Busch einen Einblick in wichtige Grundlagen der Gebärdensprache. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Mit: Benjamin Busch, Cora Friebel

Eintritt frei; Um Anmeldung wird gebeten unter info@dievielen.bayern

Sonntag, 10. November, 13.00 bis 15.30 Uhr

Schauburg, Franz-Joseph-Straße 47, Schauburg LAB
Workshop

Eine Arche für Viele

Ein interkultureller Familienworkshop

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt! Wir stehen wir vor einer neuen Sintflut und müssen überlegen, wie es weitergeht. Wir brauchen ein Schiff, eine neue Arche ... Ausgehend von der Inszenierung „An der Arche um Acht“ macht sich das Schauburg LAB mit einer Gruppe von mutigen Abenteurer*innen auf, um gemeinsam in See zu stechen: Was muss auf jeden Fall für die Reise in den Koffer? Mit wem geht's noch an Bord? Was ist uns als Familie wichtig? Welche unserer Werte sollen bewahrt und was soll verändert werden?

Mit: Philipp Boos, Till Rölle

Eintritt: 12 Euro (Erwachsene) / 3 Euro (Kinder), inklusive Theaterbesuch

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren, Zahl der Teilnehmenden begrenzt, Anmeldung unter kasse.schauburg@muenchen.de

Im Anschluss an den Workshop gemeinsamer Vorstellungsbesuch des Kinderstücks „An der Arche um Acht“ von Ulrich Hub

Sonntag, 10. November, 13.00 bis 18.00 Uhr
Münchner Kammerspiele, Falckenbergstraße 1, Dachkammer, Eingang über Kammer 2
Workshop

Safe Place And Theater – Theater-Workshop für People of Color

In diesem Workshop wollen wir in einem „Safe Space“ für PoC die Spielfreude erkunden. Wir möchten den Körper, den Raum und die Interaktion zwischen uns frisch entdecken. Mit alten und neuen Übungen wollen wir tief in die Welt des theatralen Raums und die Kraft der Identitätsbildung eintauchen.

Mit: Miriam Ibrahim

Eintritt frei; Anmeldung unter kammer4you@kammerspiele.de

In deutscher und englischer Sprache, keine Vorkenntnisse notwendig. Bitte bringen Sie warme und bequeme Kleidung mit - wir bewegen uns!

Sonntag, 10. November 2019, 18.00 Uhr
dasvinzenz, Elvirastraße 17 A
Sprechtheater

Der Untergang der Titanic von Hans Magnus Enzensberger

In seinem Gedichtzyklus erzählt Kultautor Enzensberger in zynisch-ironischem Ton vom Untergang des modernsten Passagierschiffs seiner Zeit, das auf seiner Jungfernfahrt mit einem Eisberg kollidierte und versank. Das Ensemble um Regisseur Jochen Strodthoff beschäftigt sich lustvoll mit Katastrophenangst und verdichtet Enzensbergers Werk in Monologen, Chören, Stimmen – verbunden mit einem eigens komponierten Klanggebilde – zu einem Sprach-Konzert über soziale Ungerechtigkeit und Angst.

Mit: Andrea Beblo-Krause, Johanna Effenberger, Rainer Lott, Bernadette Schnabl, Nicola Trub, Valeska Weber, Julia Weiermann; Regie: Jochen Strodthoff; Raum und Licht: Michael Bischoff; Kostümkollektiv: Claudia Karpfinger und Katharina Schmidt; Musik: Lorenz Schuster; Dramaturgie: Barbara Kastner; Regieassistenz und Abendspielleitung: Katrin Gombel; Fotos: Volker Derlath; Presse: die kulturbananen / PR-Agentur für Kunst und Kultur; Produktion: Theater Werkmünchen; Künstlerische Produktionsleitung: Robert Spitz; Aufführungsrechte: Suhrkamp Verlag Berlin, 1978
Eintritt: 18 Euro regulär, 28 Euro Benefizpreis; Tickets unter www.dasvinzenz.de oder unter www.theaterblauemaus.de

Eine Benefiz-Veranstaltung für Sea-Watch e.V.; Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch statt.

Eine Koproduktion des dasvinzenz mit Theater Werkmünchen; eine Unternehmung des Inkunst e. V., gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und vom Bezirksausschuss 09 Neuhausen-Nymphenburg

Sonntag, 10. November, 19.00 Uhr
HochX, Theater und Live Art, Entenbachstraße 37
Konzert

Kartenhauskörper, Mira Mann, Zitronen Püppies

Konzerte für Gehörlose? Gibt's nicht. Gibt's doch! Bei diesem Bandabend werden Songtexte und musikalischer Rhythmus live in Gebärden gedolmetscht. Die Zitronen Püppies spielen einen Punk-Hippie-Mix mit bayrischem Gesang, Mira Mann performt Songs von ihrer Debüt-EP „Ich mag das“, die irgendwo zwischen Spoken Word

Performance und genialem Dilettantismus schweben. Dazu gibt es österreichischen Chanson von der Gruppe Kartenhauskörper. Nach dem Konzert lässt DJ Gara.Dos den Abend im Foyer leise ausklingen.

Mit: Gara.Dos, Kartenhauskörper, Mira Mann, Zitronen Püppies
Eintritt frei; Einlass ab 18 Uhr

Montag, 11. November, 19.00 Uhr
HochX, Theater und Live Art, Entenbachstraße 37
Open Stage

MIT ALLES! Die inklusive Open Stage

Open Stage heißt: Hier können alle auf die Bühne, alles darf gezeigt werden. Doch die Orte, an denen eine Open Stage stattfindet, sind oft nicht für alle zugänglich: Wer kommt mit einem Rollstuhl in den Keller? Wer kann problemlos auf eine Bühne klettern? Und: Wen sind wir gewohnt, zu sehen? *MIT ALLES!* bietet eine offene Bühne für alle Menschen mit und ohne Behinderung, egal welcher sexuellen Orientierung, welcher Hautfarbe und welchen Alters.

Moderation: Susanne Plassmann
Eintritt frei

Montag, 11. November, 19.00 Uhr
Lenbachhaus, Luisenstraße 33
Gespräch

Das Dreieck #3 - Freiheit der Kunst

Im Dreieck mit je zwei weiteren Gästen diskutiert die Philosophin Juliane Rebentisch über Themen im Spannungsfeld zwischen Kunst und Politik. Im Zentrum der dritten Folge, die diesmal im Lenbachhaus stattfinden wird, steht die Freiheit der Kunst. In den erhitzten Debatten um „Zensur von unten“, „Cancel Culture“ und „Trigger-Warnungen“ besteht immerhin Einigkeit, dass Kunst eine gesellschaftliche Dimension hat. Die Frage ist nur, wie diese genauer zu verstehen ist, was dies für das Verständnis der Freiheit der Kunst bedeutet und welche Konsequenzen sich daraus für die Selbstverständnisse der Institutionen ergeben, die mit Kunst umgehen. Mit Juliane Rebentisch diskutieren Katja Kobolt (freie Kuratorin) und Matthias Mühling (Lenbachhaus).

Mit: Katja Kobolt, Matthias Mühling, Juliane Rebentisch
Eintritt frei
Eine Kooperation mit den Münchner Kammerspielen

Dienstag, 12. November, 10.00 Uhr
HochX, Theater und Live Art, Entenbachstraße 37, Foyer
Workshop

Professionalisiert euch! Zur künstlerischen Ausbildung von Menschen mit Behinderung

Künstler*in werden, auf die Bühne gehen - das ist der Traum vieler junger Leute. Personen mit Behinderung bleibt er oft verwehrt, weil es an passenden Ausbildungsangeboten fehlt. Doch wie muss ein künstlerisches Studium konzipiert sein, damit es allen Bedürfnissen

gerecht wird? Darüber sprechen die Experten Jan Meyer von der Freien Bühne München und Bardia Rousta vom Projekt Glanzstoff aus Wuppertal.

Mit: Jan Meyer, Bardia Rousta

Eintritt frei; Um Anmeldung wird gebeten unter info@dievielen.bayern

Dienstag, 12. November, 18.30 Uhr
Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1
Kuratorenführung

Kuratorenführung zu „Theaster Gates“

Kuratorin Anna Schneider führt Sie durch die von ihr kuratierte Ausstellung „Theaster Gates. Black Chapel“. Der US-amerikanische Künstler Theaster Gates fasziniert mit spannungsgeladenen Raumkonstellationen, mit denen er das Beziehungsgeflecht zwischen der stereotypen Repräsentation Schwarzer Kultur und den dahinter liegenden Machtstrukturen sichtbar macht. Für die sechste Ausgabe der Serie „Der Öffentlichkeit“ hat Theaster Gates die raumgreifende Installation „Black Chapel“ entwickelt, die auf die repräsentative Architektur der 800 Quadratmeter großen Mittelhalle des Haus der Kunst reagiert, indem es ihr ein komplexes, politisch wie spirituell aufgeladenes Narrativ entgegensetzt. In der benachbarten Archivgalerie macht Theaster Gates zudem die Plattensammlung von Jesse Owens zugänglich, die sich in seinem Besitz befindet. Der Athlet Jesse Owens wuchs zu Zeiten der strikten Rassentrennung in den USA auf und wurde entsprechend wenig gewürdigt. Auf der Olympiade in Berlin holte der Ausnahmesportler 1936 unter den Augen Adolf Hitlers mehrere Goldmedaillen. Seine Erfolge wurden von der umstrittenen Regisseurin und Fotografin Leni Riefenstahl festgehalten, die dort den Propagandafilm „Olympia“ drehte. Das Material ist nun als Teil eines neu entstandenen Films des Künstlers zu sehen und ermöglicht einen kritischen Blick auf die rassistische Bildpolitik.

Mit: Anna Schneider

Eintritt: 3 Euro, ohne Anmeldung

Dienstag, 12. November, 19.00 Uhr
HochX, Theater und Live Art, Entenbachstraße 37
Diskussion

Brauchen wir Vielfalt?

„Wir sind Viele. Jede*r einzelne von uns“, lautet das Motto der deutschlandweiten Initiative DIE VIELEN, die für Werte wie Diversität, Toleranz und Respekt in der Kunst eintritt. Doch warum ist Vielfalt tatsächlich das beste Konzept für eine Stadtkultur? Und wie sähe ein München aus, dessen Kunst- und Kulturszene nicht bunt, sondern grau ist? Über diese Fragen diskutieren Expert*innen aus Kultur und Gesellschaft.

Mit: Sophie Becker (Künstlerische Leitung SPIELART Theaterfestival) Karen Breece (Regisseurin), Dr. Miriam Heigl (Fachstelle für Demokratie), Richard Volkmann (Israelitische Kultusgemeinde); Moderation: Sybille Giel (BR 2)
Eintritt frei

Dienstag, 12. November, 20.00 Uhr
Münchener Kammerspiele, Maximilianstraße 26 - 28, Kammer 1
Vortrag und Lesung

Schicksale

von Mitarbeiter*innen der Kammerspiele in der NS-Zeit

Die Herrschaft der Nationalsozialist*innen in den Jahren 1933 bis 1945 führte zur Verfolgung, Vertreibung und Ermordung – auch von Mitarbeiter*innen der Münchener Kammerspiele. Wir möchten an diese Opfer der Gewaltherrschaft erinnern. Dokumente, Briefe und Tagebucheinträge legen Zeugnis ab für ihr Schicksal. Magnus Brechtken vom Institut für Zeitgeschichte leitet den Abend ein mit einem Vortrag zur Geschichte des Nationalsozialismus in München.

Mit: Prof. Magnus Brechtken (Institut für Zeitgeschichte); Lesung: Zeynep Bozbay, Stefan Merki; Recherche: Sibylle von Tiedemann, Klaus und Janne Weinzierl; Dramaturgie: Martín Valdés-Stauber
Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro; Tickets unter www.kammerspiele.de

Dienstag, 12. November und Mittwoch, 13. November, 20.00 Uhr
Münchener Kammerspiele, Falckenbergstraße 1, Kammer 2
Musiktheater

Das Haus der herabfallenden Knochen

Die Mitglieder der Band Khoi Khonnexion aus Kapstadt identifizieren sich selbst als Nachfahren der Khoisan, der „ersten Menschen“, die in der vorkolonialen Zeit das gesamte südliche Afrika bewohnten. In Südafrika fiel ihre Kultur der niederländischen Kolonialherrschaft und in Namibia dem deutschen Genozid an den Nama (den Khois Namibias) zum Opfer. In einem Musiktheaterprojekt mit der Hamburger Pop-Kunst-Band Kante gehen Khoi Khonnexion und die Poetry-Artisanin Nesindano „Khoes“ Namises der widerständigen Kraft von Märchen, Poetry und Folk Tales nach.

Mit: Nikola Duric, Nesindano Namises
Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 6 Euro; Tickets unter www.kammerspiele.de
Mit Unterstützung durch Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes, Kulturbehörde Hamburg

Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr
Evangelische Stadtakademie zur Gast in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Impulsvortrag und Gespräch

Freiheit unter Druck

Rechtspopulist*innen und extreme Rechte stellen in Europa und im Rest der Welt grundlegende Freiheiten der Demokratie in Frage – wie etwa die Kunstfreiheit oder die Pressefreiheit. Darüber hinaus verschieben sie die Grenzen des Sagbaren. Das hat Spuren in den betroffenen demokratischen Kulturen hinterlassen und ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht. Wir stellen Strategien der Rechten und deren Auswirkungen vor und diskutieren, wie man sinnvoll damit umgehen kann.

Mit: Per Leo (Historiker, Berlin, zusammen mit Daniel-Pascal Zorn und Maximilian Steinbeis Autor des Buches "Mit Rechten reden", 2017), Matthias Lilienthal (Intendant der Münchener Kammerspiele und Unterzeichner der "Erklärung der Vielen"), Claudia Maicher (Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag u. a. für Kultur-, Medien- und Netzpolitik), Klaus Schlaier (Programmbereichsleitung Kunst, Kultur,

Kreativität, Fachgebietsleitung Theater, Münchner Volkshochschule), Armin Thurner (Mitbegründer, Herausgeber und Chefredakteur der Wiener Wochenzeitung Falter)
Moderation: Jutta Höcht-Stöhr

Eintritt frei, Anmeldung unter www.evstadttakademie.de
Eine Kooperation mit der Münchner Volkshochschule

Donnerstag, 14. November, 18.30 Uhr
Auditorium des NS Dokumentationszentrums München, Max-Mannheimer-Platz 1
Preisverleihung mit Filmvorführung

„Zeig Dein Nein!“-Preisverleihung

Mit dem Wettbewerb „Zeig dein Nein!“ hat Lichterkette e.V. junge Leute aufgefordert, mit ihren Clips deutlich Nein zu sagen zu Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Diskriminierung. Insgesamt sind 28 Filme eingegangen – aufrüttelnde, rührende und einprägsame Werke.

Moderation: Matthias Weinzierl

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter anmeldung@lichterkette.de; Einlass ab 18:00 Uhr

Programm:

18. 30 bis 20.15 Uhr Offizieller Teil (Präsentation aller Filme mit unterzeichneter Nutzungsvereinbarung und Preisverleihung)

20.15 bis 21.30 Uhr lockeres Beisammensein / Stehempfang

Die Preisverleihung, zu der Interessierte gerne eingeladen sind, findet in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum statt.

Donnerstag, 14. November, 20.00 Uhr

Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12, Opernstudio im Akademietheater (Eingang seitlich über den Garten oder die Zumpestraße)
Vortrag, Lesung und Diskussion

DIE REISE INS REICH.

Von Reichsbürgern und rechtsextremen Verschwörungstheorien

Der Autor und Regisseur Tobias Ginsburg begab sich undercover unter Reichsbürger*innen. Er wurde Untertan eines Königreichs, machte mit bei Plänen zum Sturz der BRD GmbH und lernte gewaltbereite Neonazis kennen, aber auch Biedermänner, von denen manche heute für die AfD im Bundestag sitzen. Die „Reise ins Reich“ liefert kuriose und bedrückende Auskünfte über eine Bedrohung, die längst die Mitte der Gesellschaft erreicht hat.

Mit: Tobias Ginsburg

Eintritt frei, Einlasskarte erforderlich; Reservierung unter 089 2185 1970 oder unter www.theaterakademie.de

Donnerstag, 14. November, 20.00 Uhr
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1
Buchvorstellung und Diskussion

KAMERA – Möglichkeiten der Erinnerungskultur

Warum wir für die Zukunft im Heute das Gestern erinnern

In Giesing lag das Außenlager Agfa-Kamerawerk des KZ Dachau. Dort waren weibliche Häftlinge interniert. Vor diesem Hintergrund hat Alexander Steig 2017 das Projekt KAMERA, eine Erinnerungsskulptur im öffentlichen Raum, realisiert. In der Diskussion, ausgehend von der damaligen Intervention und deren Dokumentation in Buchform, soll der Versuch unternommen werden, die verschiedenen Möglichkeiten und die Relevanz des Erinnerns, in diesem Fall an die Opfer des Nationalsozialismus, auszuloten.

Mit: Barbara Hutzelmann M.A. (Historikerin, Stadtarchiv München), René Landspersky (Konzeptkünstler und Ausstellungsmacher), Dr. Paul-Moritz Rabe (Historiker und Germanist, NS-Dokumentationszentrum München), Alexander Steig (Künstler, Kulturwissenschaftler und Kurator); Moderation: Silvia Bauer (Kulturwissenschaftlerin)
Eintritt frei; Anmeldung unter reservierung@giesinger-bahnhof.de

Donnerstag, 14. November, 20.00 Uhr
Münchener Kammerspiele, Maximilianstraße 26 - 28, Kammer 1
Schauspiel

Doktor Alici

Arthur Schnitzlers „Professor Bernhardi“ gibt ein Abbild der Zeit um die Jahrhundertwende. Im Zentrum steht dabei der erstarkende Antisemitismus, welcher von den Widersachern des Protagonisten, der jüdischen Glaubens ist, ausgenutzt wird. Olga Bach greift in „Doktor Alici“ die Konflikte und Fragen Schnitzlers auf und übersetzt sie in die Gegenwart. Das Krankenhaus wird zum Polizeipräsidium und Professor Bernhardi zu Doktor Alici. Ein Mann wird zur Frau, das Judentum zum Islam.

Von: Olga Bach

Mit: Michael Gempart, Thomas Hauser, Jelena Kuljić, Christian Löber, Damian Rebgetz, Hürdem Riethmüller, Samouil Stoyanov

Inszenierung: Ersan Mondtag, Bühne: Nina Peller, Kostüme: Teresa Vergho, Musik: Diana Syrse, Licht: Charlotte Marr, Dramaturgie: Valerie Göhring

Eintritt: 10 bis 41 Euro, ermäßigt 8 Euro, Tickets unter www.kammerspiele.de
Deutsch mit englischen Übertiteln

Freitag, 15. November, 20.00 Uhr
Marstall Café, Marstallplatz 4
Szenische Lesung

PEAK WHITE - WIRR SINKT DAS VOLK

Der Autor und Aktivist Kevin Rittberger entwirft in seinem Stück ein Pflegeheim in einer vielleicht gar nicht allzu fernen Zukunft. Ein paar alte, weiße, rechte Männer schlurfen noch über den Gang. Wer oder was kümmert sich um sie, wenn die letzte Pflegerin den Dienst quittiert? Mit Galgenhumor beleuchtet Rittberger Ängste und Feindbilder einer aussterbenden Spezies. Im Anschluss Gespräch mit Kevin Rittberger.

Mit: Kevin Rittberger und dem Ensemble des Residenztheaters
Eintritt: 6 Euro; Tickets unter www.residenztheater.der/spielplan

Freitag, 15. November, 20.00 Uhr und Sonntag, 17. November, 17.00 und 20.00 Uhr
Münchner Volkstheater zu Gast im Lichthof, LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1
Musikalische Lesung

Sophie Scholl - Liebe in Zeiten des Widerstands

Zwei Schauspieler*innen und eine Musikerin nähern sich den Persönlichkeiten von Sophie Scholl und Fritz Hartnagel. Die Akteur*innen nehmen das Publikum mit in die Zeit des 2. Weltkriegs und bringen diese ergreifende Liebesgeschichte auf die Bühne. Sie zeigen zwei junge Menschen, die um ihre Ansichten und Überzeugungen ringen, Widerstände aushalten und nicht aufgeben, nach der Wahrheit zu suchen. Sophie Scholl wird als Mitglied der Widerstandsgruppe Weiße Rose ihren Kampf gegen das NS-Unrechtsregime mit dem Tod bezahlen.

Mit: Henrike Hahn, Rahel Hutter, Jonathan Hutter

Eintritt: 14 Euro, ermäßigt 7 Euro; Tickets unter www.muenchner-volkstheater.de

Münchner Volkstheater in Kooperation mit der LMU und Weiße Rose Stiftung

Samstag, 16. November, 11.30 Uhr
Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1
Kuratorenführung

Kuratorenführung zur Geschichte und Architektur

Sabine Brantl, Kuratorin des Archivs im Haus der Kunst, führt durch das Gebäude sowie durch nicht-öffentliche Räume wie das Historische Archiv und den Heizungskeller. Das Haus der Kunst wurde 1933 bis 1937 als einer der ersten Repräsentationsbauten und zentraler Ort der NS-Propaganda errichtet. Im Zentrum des Rundgangs steht die ästhetische und funktionale Programmierung des ehemaligen Hauses der Deutschen Kunst als auch die Auseinandersetzung mit dem historisch belasteten Gebäude als Ort zeitgenössischer Kunst.

Mit: Sabine Brantl

Eintritt: 3 Euro, ohne Anmeldung

Samstag, 16. November, 19.30 Uhr
Feierwerk, Orangehouse, Hansastraße 41
Lesung

„Tiefrot und radikal bunt“ von Julia Fritzsche

Das gute Leben für alle ist möglich. Die Frage ist nur: Wann wird es eintreten? In einem Jahr, in einem Monat, oder übermorgen? Julia Fritzsche plädiert dafür, dass die Linke den Hammer viel höher hängt, als bisher für möglich gehalten. Denn anders als ihre eigene Generation, so Fritzsche, selbst aufgewachsen in den alternativlosen 90ern in Westdeutschland, wo es kein Wort für den Kapitalismus gab, weil er „Normalzustand“ war, denkt die Jugend von heute wieder in Alternativen. Greta will ein maßvolles Wirtschaften, damit Hurrikane den Kids nicht die Schulen unter dem Arsch wegschwemmen. Rezo will, dass die Wirtschaft allen dient, nicht nur Reichen. Kevin „Kollektivierung“ Kühnert will Wohnraum und Großindustrien kollektivieren. Damit wir in eine Zukunft aufbrechen, die uns ein gutes Leben bietet, müssen Feminist*innen, Ökos, Asylhelfer*innen, Mietenaktivist*innen und Queere aber mehr als bisher zeigen, was sie verbindet, und ihre Ideen feiern und verbreiten. Julia Fritzsche hat sie begleitet und Ideen

gesucht, die Klassenfrage und Diversity verbinden, Ideen in tiefrot und radikal bunt. Denn nur eine eigene verführerische, begeisternde linke Erzählung hilft raus - aus der bedrängenden Gegenwart.

Mit: Julia Fritzsche
Eintritt frei

Samstag, 16. November, 20.00 Uhr
Münchner Kammerspiele, Falckenbergstraße 1, Kammer 2
Vortrag und Gespräch

Restitution und Theater

Bénédicte Savoy und der senegalesische Wissenschaftler und Autor Felwine Sarr haben mit ihren konkreten Vorschlägen und Forderungen zur Rückgabe afrikanischer Kulturgüter von Frankreich an die Herkunftsländer die Debatte um Restitution erneut entfacht. Was bedeuten ihre Forderungen für die darstellenden Künste, wenn nicht Objekte, sondern Identitäten und Geschichten im Fokus stehen?

Mit: Bénédicte Savoy
Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro; Tickets unter www.kammerspiele.de

Sonntag, 17. November, 11.00 Uhr
Münchner Kammerspiele, Treffpunkt: Falckenbergstraße 1, vor Kammer 2
Stadtspaziergang

Rechte Räume in München

Für die Nationalsozialist*innen war München – als „Hauptstadt der Kunst und Bewegung“ – eine der wichtigsten Städte im Dritten Reich. Der Rundgang führt zu baulichen Überresten der NS-Zeit und rechten Schauplätzen von heute. Wir fragen uns, wie rassistisches, antisemitisches und anderweitig diskriminierendes Gedankengut bis weit in die Mitte der Gesellschaft gelangt und wie sich dieses in verschiedenen ausgeprägten „Rechten Räumen“ manifestiert.

Mit: Robert Andreasch (Rechtsextremismus-Experte), Sabine Brantl (Historikerin, Leiterin des Archivs am Haus der Kunst), Peter Bierl (Journalist und Autor), Anna Yeboah (Architektin und Autorin)

Eintritt: 10 Euro; Tickets unter www.kammerspiele.de

Dauer: ca. 4 bis 6 Stunden, zu Fuß und per Bus

**Teilnahme unter Vorbehalt: Ein Ausschluss gilt insbesondere für Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind.*